



**Rosenstadt** | ZWEIBRÜCKEN

02.02.2018

## **Niederschrift**

über die 13. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am Donnerstag, dem 16.02.2017, 19:30 Uhr,  
im ehemaligen Bürgermeisteramt (Altenstube), Steinackerstraße 6

---

### **Anwesend:**

#### Ortsvorsteher/in

Susanne Murer

#### Stv. Ortsvorsteher/in

Julia Igel

#### Ortsbeiratsmitglieder

Kurt Blinn

Walter Christmann

Friedhelm Jost

Frank Murer

Achim Ruf

Margit Ruf

Elke Streuber

Paul-Michael Thiery

#### Protokollführung

Hans-Jürgen Stopp

#### von der Verwaltung

Birgit Heintz

### **Abwesend:**

#### Ortsbeiratsmitglieder

Hartmut Glahn

Alexander Stephan

## 13. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 16.02.2017

### Tagesordnung

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Arbeitsmarktprogramm des Bundes; Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) - Information: Frau Heintz (Amt für soziale Leistungen)
- 3 Durchführung von Malerarbeiten im Obergeschoß des Dorfgemeinschaftshauses (Sitzungsraum und Küche) - Gestaltungsvorschläge des Ortsbeirates
- 4 Verwendung der Verfügungsmittel (Vorortbudget) - Anhörung des Ortsbeirates
- 5 Verschiedenes

### **13. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 16.02.2017**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr.  
Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

## 13. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 16.02.2017

### **Punkt 1:**                    **Einwohnerfragestunde** **(öffentlich)**

Zu diesem Tagesordnungspunkt ergeben sich keine Wortmeldungen.

### 13. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 16.02.2017

**Punkt 2:**                    **Arbeitsmarktprogramm des Bundes; Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) - Information: Frau Heintz (Amt für soziale Leistungen)**

Ortsvorsteherin Murer begrüßt Frau Heintz (Amt für soziale Leistungen) zu diesem Tagesordnungspunkt und erteilt ihr das Wort.

Frau Heintz stellt sich kurz vor und informiert sodann, seit dem Jahr 2016 bestehe ein Arbeitsmarktprogramm des Bundes (Sonderprogramm), welches bis zum Jahr 2020 gelte und die Bezeichnung „Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen“ (FIM) führe.

Die Intention sei, für die Flüchtlinge Arbeitsgelegenheiten zu schaffen, um eine sinnvolle Tagesstruktur zu gewährleisten, soziale Kontakte zu ermöglichen und ihnen Gelegenheit zu geben, das gesellschaftliche Leben kennenzulernen.

Das o.g. Sonderprogramm sei mit Sprachkursen vereinbar.

Frau Heintz berichtet weiter, die Tätigkeiten sollen zusätzlich und gemeinnützig sein, wobei die Arbeiten ansonsten nicht, nicht zu diesem Zeitpunkt bzw. nicht in diesem Ausmaß erledigt würden – d.h. es handle sich nicht um Beschäftigungsverhältnisse im herkömmlichen Sinne.

Die Arbeitszeiten sollen zwischen 12 Stunden und 30 Stunden/Woche liegen.

Zusätzlich zu den Leistungen (gem. Asylbewerberleistungsgesetz) würde den Flüchtlingen eine Aufwandsentschädigung sowie Fahrtkosten und Verpflegung gewährt.

Außerdem würden ggf. die Kosten für einfache Arbeitsgeräte samt Arbeitskleidung seitens des Amtes für soziale Leistungen finanziert.

Die Teilnehmer müssten über 18 Jahre alt sowie arbeitsfähig sein.

Die Flüchtlinge seien über die Stadtverwaltung unfallversichert. Derzeit werde eine mögliche Haftpflichtversicherung seitens der Agentur für Arbeit geprüft.

Je Vorort seien zwei Arbeitsplätze beantragt, wobei dieselben Personen bis zu sechs Monaten vor Ort tätig sein könnten.

Insgesamt kämen ca. 45 – 50 Flüchtlinge für solche Arbeitseinsätze in Betracht.

Es wäre sinnvoll, mindestens einen Ansprechpartner (Betreuer) vor Ort zu benennen, welcher die Arbeitseinsätze im Detail festlege und mit dem Amt für soziale Leistungen zusammenarbeite. Rechtzeitig vor solchen Arbeitseinsätzen sollten bereits mögliche Einsatzfelder besprochen und festgelegt werden.

Sodann erklärt Ortsvorsteherin Murer, sie erachte die Durchführung von Pflegearbeiten in den Bereichen Friedhof sowie öffentliche Grünflächen/Grünanlagen für sinnvoll, wobei das Mittagessen entweder seitens des DRK-Kurzzeitpflegeheimes oder seitens Mörsbacher Familien zur Verfügung gestellt werden könnte.

In einer sich hieran anschließenden längeren Aussprache beantwortet Frau Heintz Detailfragen der Ortsbeiratsmitglieder.

Ortsbeiratsmitglied Thiery erachtet es als zweckmäßig, die Flüchtlinge dem UBZ anzugliedern, welcher sodann federführend hinsichtlich Zuweisung der Arbeiten/Koordinierung der Arbeitseinsätze sein könnte.

### **13. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 16.02.2017**

Frau Heintz bemerkt, dies wäre u.a. im Hinblick auf die regelmäßigen Arbeitszeiten des UBZ problematisch, weshalb davon abgesehen werden sollte. Dies habe u.a. den Vorteil, dass die Flüchtlinge zu Tätigkeiten vor Ort, welche nicht im Zuständigkeitsbereich des UBZ liegen (z.B. Vorbereitung des Dorffestes), jederzeit kurzfristig eingesetzt werden könnten.

Auf Vorschlag von Ortsvorsteherin Murer kommt man sodann überein, dass am 30.03.2017, um 19.30 Uhr, eine erneute Besprechung (keine offizielle Sitzung des Ortsbeirates) stattfinden sollte, um grundsätzlich festzulegen, ob solche Arbeitseinsätze vor Ort durchgeführt werden sollen und sodann ggf. Details hinsichtlich der Arbeitseinsätze zu besprechen (Einsatzorte, Art der Arbeiten, Benennung von Ansprechpartnern vor Ort etc.).

Im Anschluss daran dankt die Vorsitzende Frau Heintz für ihre Informationen.

### 13. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 16.02.2017

**Punkt 3:**                    **Durchführung von Malerarbeiten im Obergeschoß des Dorfge-**  
**(öffentlich)**                    **meinschaftshauses (Sitzungsraum und Küche) - Gestaltungsvor-**  
   **schläge des Ortsbeirates**

Ortsvorsteherin Murer berichtet, seitens Herrn Baqué (Stadtbauamt – Abt. Hochbau/ Gebäudeunterhaltung) habe sie eine „Farbkarte“ erhalten, welche sie sodann in Umlauf gibt. Anhand der „Farbkarte“ sollte die Farbe sowie der Farbton ausgewählt werden, wobei sie vorschlägt, die Räume nicht zu bunt zu gestalten, sondern eher dezente Farben zu wählen (möglichst zweifarbig).

So käme eine Kombination der Farben weiß und grau („warmer“ Grauton) in Betracht.

Ortsbeiratsmitglied Streuber schließt sich diesem Vorschlag an, wobei „lichtgrau“ favorisiert werden sollte.

Ortsbeiratsmitglied Igel spricht sich für den Farbton „zartgelb“ aus.

Auch die Farbe „kieselgrau“ käme in Betracht.

Ortsbeiratsmitglied Thiery rät, die Räume möglichst in sehr hellen Farbtönen zu streichen, wobei er „apricot“ favorisieren würde.

Ortsbeiratsmitglied M. Ruf erachtet einen dezenten, „warmen“ Farbton (hellgelb oder hellorange) als geeignet.

Ortsbeiratsmitglied Igel erklärt, durch den neuen Anstrich sollte grundsätzlich ein freundlicherer Rahmen für die im ehemaligen Bürgermeisteramt stattfindenden Feierlichkeiten geschaffen werden.

Sodann stellt die Vorsitzende fest, der Ortsbeirat favorisiere eine dezente, „warme“ Farbkombination – d.h. helle Farbtöne (weiß/helles grau oder „apricot“).

Vor Durchführung der eigentlichen Malerarbeiten sollte zunächst eine „Farbprobe“ erfolgen.

### 13. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 16.02.2017

**Punkt 4:**  
**(öffentlich)**

**Verwendung der Verfügungsmittel (Vorortbudget) - Anhörung des Ortsbeirates**

Ortsvorsteherin Murer erklärt, sie beabsichtige zwei Sitzgarnituren (Biergarnituren) sowie Lichterketten zu erwerben.

Sodann informiert die Vorsitzende, im Zusammenhang mit der gewünschten Ausstattung des Dorfplatzes mit einem Unterstand mit Regenschutz (Hütte) und Sitzgelegenheit sei ein Haushaltsansatz in Höhe von 1.500,00 € (für Materialkosten) vorgesehen, wobei der Aufbau in Eigenleistung erfolge.

Diesbezügliche Details (z.B. Größe der Hütte etc.) werde sie noch mit UBZ abklären.

Ortsbeiratsmitglied Igel weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass sich die Bürgerinitiative Mörsbach mit einer Spende an letztgenanntem Projekt beteiligen werde.

Sodann schlägt Ortsvorsteherin Murer vor, Budgetmittel für die weitere Gestaltung des Dorfplatzes vorzusehen.

Die Anwesenden sind hiermit einverstanden. Diesbezüglich werden keine Einwände oder Bedenken geäußert.

### 13. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 16.02.2017

#### **Punkt 5:                      Verschiedenes** **(öffentlich)**

Ortsbeiratsmitglied Streuber weist darauf hin, dass die Friedhofsgebühren erhöht würden, worüber die beiden Zweibrücker Tageszeitungen bereits berichtet hätten.

Auf den Friedhöfen fast aller Stadtteile wären entweder bereits Stelen vorhanden oder es wäre zumindest die Ausstattung mit Stelen vorgesehen.

Eine Ausnahme hiervon sei der Friedhof Mörsbach, weshalb beim UBZ die Aufstellung von Stelen beantragt werden sollte. Diesbezüglicher Bedarf sei auch bei der Mörsbacher Einwohnerschaft vorhanden. Außerdem wären auf dem Mörsbacher Friedhof hierfür ausreichende Freiflächen verfügbar. Diese Bestattungsform sei kostengünstiger als ein Urnenerdgrab.

Ortsvorsteherin Murer bemerkt, es stelle sich die Frage hinsichtlich Anzahl der benötigten Stelen.

Künftighin seien auf der im Friedhofsbereich vorhandenen, größeren Wiesenfläche quasi „Baumbestattungen“ möglich, wobei die Urnengräber jeweils mit einer Bodenplatte versehen werden könnten.

Dies wäre ggf. eine Alternative zu Urnenstelen.

Ortsbeiratsmitglied Igel stimmt der Vorsitzenden zu.

Nach einer sich hieran anschließenden kürzeren Aussprache kommt der Ortsbeirat einstimmig überein, beim UBZ zu beantragen, dass auch der Friedhof Mörsbach mit Urnenstelen ausgestattet werden soll, wobei bezüglich Anzahl und Gestaltung der Stelen noch Beratungsbedarf besteht.

Im Anschluss daran bemerkt Ortsbeiratsmitglied Streuber, auf dem Friedhof Mörsbach (im Außenbereich vor der Aussegnungshalle) wäre die Aufstellung von mindestens zwei Bänken erforderlich. Außerdem sollte die Ausstattung der Aussegnungshalle um zehn Stühle erweitert werden, wobei es sich durchaus auch um gebrauchte, andernorts nicht mehr benötigte Stühle handeln könnte.

Die derzeit vorhandenen Sitzgelegenheiten wären bei Beerdigungen keinesfalls ausreichend. Wegen Erweiterung der Ausstattung mit Bänken und Stühlen rät sie, ggf. Kontakt zu dem Wattweiler Ortsvorsteher, Herrn Kunze, aufzunehmen.

Ortsvorsteherin Murer sagt eine diesbezügliche Klärung zu.

Sodann informiert die Vorsitzende, die Versorgung Mörsbachs mit V-DSL der Firma Inexio sei bereits erfolgt. Die größte Entfernung eines Anwesens vor Ort zum Schaltschrank betrage ca. 550 m, wodurch sich die für dieses Anwesen beantragte Übertragungsleistung von 100 Mbit/s auf lediglich 80 Mbit/s reduziert habe. Alle anderen Nutzer würden zumindest annähernd mit der gewünschten Übertragungsleistung versorgt.

Die Umstellung der Versorgung auf die Firma Inexio sei lediglich bei einem Nutzer problematisch, welcher momentan noch kein V-DSL empfangen könne. Die Ursache werde derzeit geklärt.

Aufgrund vertraglicher Regelungen könne in Mörsbach kein anderer Anbieter – d.h. lediglich Inexio – V-DSL ab 25 Mbit/s anbieten.

Für andere Anbieter wäre lediglich A-DSL möglich oder sie müssten sich auf V-DSL bis 16 Mbit/s beschränken.

### **13. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 16.02.2017**

Im Anschluss daran weist die Vorsitzende darauf hin, die nächste reguläre Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach sei am Donnerstag, dem 18.05.2017 vorgesehen.

### 13. Sitzung des Ortsbeirates Mörsbach am 16.02.2017

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 20:22 Uhr.

Der Vorsitzende

Die Schriftführer

---

Susanne Murer

---

Hans-Jürgen Stopp